Objekt:	Diagnoseapparat, Röntgenröhre
Museum:	Museum Baruther Glashütte Hüttenweg 20 15837 Baruth/Mark 033704-9809-0 info@museumsdorf-glashuette.de
Sammlung:	Glaskultur, Röntgen-Sammlung im Nachlass, Glas und europäisches Kulturerbe, Glas und Wissenschaft
Inventarnummer:	B980125

Beschreibung

Die Röntgentechnologie erwuchs aus einer 1895 getätigten Versuchsanordnung mit herkömmlichen luftleer gepumten Entladungsröhren. Aus diesen entwickelten sich in der Folgezeit die eigentlichen Röntgenröhren. Diese sind glasbläserisch aufwendige Apparate - im vorliegenden Fall von der Fa. Burger & Co - in deren luftleer gepumpten Körper der Glasbläser Kathode, Anode und ggf. Spiegel und ggf. einen Kühlmechanismus einbrachte. Die Entladung zwischen den Polen erfolgte durch die Zuführung von ursprünglich 10.000 Volt, die durch den Apparat in kurzwellige Röntgenstrahlen umgewandelt wurden. Der graue Belag des Objekts ist eine Gebrauchsspur, die das "Absprengen" von Metallteilchen von den Polen während der Benutzung bewirkt. Dies verminderte den Druck im Glaskörper - die Kugel wurde "hart". Wilhelm Konrad Röntgen nannte die Röntgenkugeln deshalb "launisch".

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, Metall
Maße:	D: 21 cm; L: 53 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1920
	wer	Reinhold Burger & Co.
	wo	Berlin

Schlagworte

- Glas
- Glasmacher Handwerk
- Medizintechnik
- Röntgentechnik
- Vakuumtechnik